

Arbeitsgemeinschaft Theologie der Spiritualität

Studien zur Theologie der Spiritualität

Band 7

Corinna Dahlgrün (Hg.)

## Zerreißproben

Kirche zwischen Spiritualität und Macht



*HANS-RUDOLF STUCKI*

## **KOMMENTAR ZUR TAGUNG UND GEDANKEN ZUR PRÄVENTION VON MACHTMISSBRAUCH**

Auf der Tagung wurde mehr das Wesen des Machtmissbrauches in der Kirche beleuchtet, nebst der eindrücklichen Schilderung eines Beispiels, weniger auf dessen Prävention eingegangen.

Wir haben uns im Rahmen des Vortrages von HELMUT ARSMANN gefragt, wie viel Psychologie es braucht für die seelsorgerliche Tätigkeit, um nicht für den Machtmissbrauch gefährdet zu sein? Und als Antwort gehört: Ist nicht der Glaube das Wesentliche in der seelsorgerlichen Tätigkeit?

Ich komme von der Psychiatrie-Psychotherapie und der evangelischen Theologie her und stelle die Frage etwas anders: Wie viel Glauben braucht es, um als Psychotherapeut in einer seelsorgerlichen Situation, in die der Psychotherapeut, wenn er dafür das Gehör hat, immer wieder gestellt ist, kompetent auf die spirituellen Bedürfnisse des Patienten eingehen zu können? Es geht also um die Frage der Integration von Spiritualität in die Psychotherapie. Kann nicht ein Psychotherapeut, der um seine Glaubensüberzeugung weiss und die Religionen kennt, in einer seelsorgerlichen Situation ebenso gut Hilfe leisten? Die Frage ist natürlich provokativ gemeint. Auf jeden Fall stehen kirchliche Seelsorge und spirituell verstandene Psychotherapie einander sehr nahe.

Bekanntlich gibt es auch Übergriffe in der Psychotherapie, ich denke nebst den sexuellen Übergriffen z. B. an die sog. Konversionstherapien bei Homosexuellen. Vor fünfzehn, zwanzig Jahren standen sexuelle Übergriffe in der Psychotherapie zur Diskussion. Wir Psychotherapeuten haben uns seither dagegen noch besser abgesichert als vorher, vor allem auch durch die grossen Auflagen zur Selbsterfahrung und die Pflicht, regelmässig an Interventionsgruppen, insbesondere Fallbesprechungen, und Fortbildungen teilnehmen zu müssen.

Meines Erachtens braucht es beide Seiten, Glaube und psychologisches Know-how oder Hingucken, wie JOSEF FREITAG sagte, um der Gefährdung des Macht-Missbrauches zu entgehen. Wir Psychotherapeuten mussten auch die Ausbildung überdenken. Vielleicht ist das auch bei den kirchlichen Institutionen nötig.

Zudem müssen wir m.E. die beiden Gebiete mehr verlinken als bisher. Beispiele: Seit Jahrzehnten bin ich Mitglied einer Gruppe Psychologie und Glaube, wo wir diese Themen diskutieren und bearbeiten. Wir haben in dieser Berufsgruppe, die der VBG, Vereinigte Bibelgruppen in Schule, Universität und Beruf, ein Verzeichnis christlicher Mitarbeiter, Psychologen, Psychotherapeuten, Berater etc. Diesem Verzeichnis liegt eine Anleitung bei, wie der Patient, die Patientin vorgehen soll, wenn sie sich vom Psychotherapeuten irgendwie bedrängt fühlt. Ich denke auch an die deutsche evangelische Arbeitsgruppe Psychotherapie und Seelsorge, APS, und an die gleichnamige Zeitschrift.

Es geht vor allem darum, wie Machtmissbrauch präventiv verhindert werden kann. Ich präzisiere: Neben einer guten Ausbildung, wo die kritischen Entwicklungen wie Machtmissbrauch etc. thematisiert werden sollen, ist Selbsterfahrung nötig, um die blinden Flecken zu entdecken, und dazu im kirchlichen Kontext Vertiefung im Glauben, wenn immer möglich mit geistlicher Begleitung. Nur so können Macht-Auswüchse verhindert und Gefährdete resp. Gefährder dieser Herausforderung gewachsen sein.

Allen herzlichen Dank für diese interessante, anregende Tagung!

Bern, 17.09.2022



# ZERREIßPROBEN

## Kirche zwischen Spiritualität und Macht

15.-17.09.2022

*Haus Klara, Kloster Oberzell, Würzburg*

Im Hintergrund unseres Themas stehen die aktuellen Debatten über Missbrauch und Machtstrukturen in der Kirche. Zwar scheinen Spiritualität und spirituelle Praxis zunächst keinen unmittelbaren Bezug zur Machtproblematik zu haben. Diese Annahme hält einer redlichen Prüfung allerdings nicht stand.

Denn «Spiritualität» ist ein menschliches Tun und damit anfällig für Missbrauch. Auch geistliche Vollmacht ist: Macht. Jede geistliche Gemeinschaft hat neben den Anliegen ihrer Berufung auch Machtstrukturen zu klären und zu überprüfen. Die aktuelle Diskussion um kirchliche Hierarchien und ihre Verführbarkeit zeigt, wie tief die Verirrung sein kann.

Wie sieht hier und unter heutigen Bedingungen eine «Unterscheidung der Geister» aus, und wie kommt man zu einer redlichen Überprüfung der eigenen spirituellen Praxis und der einer geistlichen Gemeinschaft? Zerreißproben sind da unvermeidlich, es tun sich Abgründe auf, und das, was Spiritualität heißen soll, muss eingehend geklärt werden. Auch, ja, gerade, weil es schmerzhaft ist.

Diesen Herausforderungen für Glauben und Theologie möchte sich die Tagung stellen.



**JAHRESTAGUNG**

der Arbeitsgemeinschaft

Theologie der Spiritualität

# PROGRAMM

## DONNERSTAG 15.9.2022

- 18 Uhr Abendessen  
 19 Uhr **Öffentlicher Vortrag**  
*Sind Geistliche gefährlich?*  
*Religiöse Ambitionen und die Versuchung*  
*zu spirituellem Mißbrauch*  
 Helmut Aßmann, Hannover  
 21 Uhr Beisammensein

## FREITAG 16.9.2022

- 7.30 Uhr Möglichkeit zur Teilnahme an  
 der **Eucharistiefeier**  
 8 Uhr Frühstück  
 9 Uhr **Vortrag**  
*Der Bischof gegen seine Diözese –*  
*Zerreißprobe in Chur*  
 Martin Kopp, [...]  
**PAUSE**  
 10:30 Uhr **Vortrag** mit anschließendem Gespräch  
*Macht im Amt und Konfliktbewältigung*  
 Corinna Dahlgrün, Jena  
 12 Uhr Mittagessen  
 14.30 Uhr Kaffee  
 15 Uhr **Vortrag**  
*Bei anderen ist es (nicht) besser –*  
*Interreligiöse Perspektiven*  
 Martin Rötting, [...]

### PAUSE

- 16.30 Uhr **Textarbeit** (Arbeitsgruppen)  
*Spiritualität und ihre Abgründe –*  
*zwei Beispiele: Bernhard von Clairvaux*  
*und Martin Luther*  
 18 Uhr Abendessen  
 19 Uhr **Ökumenische Vesper**  
 Helmut Aßmann, Corinna Dahlgrün,  
 Martin Kopp  
 19.30 Uhr **Mitgliederversammlung**  
 21 Uhr Beisammensein

## SONNABEND 17.9.2022

- 7.30 Uhr Möglichkeit zur Teilnahme an  
 der **Eucharistiefeier**  
 8 Uhr Frühstück  
 9 Uhr **Vortrag**  
*Geistliches Urteilen lernen*  
 Josef Freitag, Lantershofen  
**PAUSE**  
 10.30 Uhr **Abschlußrunde**  
 12 Uhr Mittagessen und Ende der Tagung

## Anmeldung und Kosten

Aufgrund der Corona-Pandemie haben wir uns entschlossen, auch die Jahrestagung 2022 **sowohl präsentisch als auch digital** durchzuführen.

Sie können entweder nach Würzburg kommen oder über Videokonferenz an der Tagung teilnehmen. Um besser planen zu können, bräuchten wir hinsichtlich Ihrer Teilnahme eine **Rückmeldung bis zum 1. August 2022**.

Natürlich sind auch wieder Gäste herzlich willkommen und eingeladen, bei Interesse Kontakt mit dem Geschäftsführer aufzunehmen.

### Tagungskosten (Unterkunft und Verpflegung)

Für Mitglieder der AGTS: 180 €  
 Für Nichtmitglieder: 200 €

### Tagungskosten (nur mit Verpflegung)

Für Mitglieder der AGTS: 60 €  
 Für Nichtmitglieder: 80 €

### Tagungskosten (nur online/Videokonferenz)

Für Mitglieder der AGTS: 20 €  
 Für Nichtmitglieder: 40 €

Wer nur an Teilen der Tagung teilnimmt, kann sich wegen der Kosten direkt mit der Geschäftsführung der AGTS in Verbindung setzen.

## Unterkunft

Die Tagung inkl. Unterbringung findet im Haus Klara des Klosters Oberzell bei Würzburg statt.

Informationen zur Anreise erhalten Sie unter:  
[www.hausklara.de/anreise](http://www.hausklara.de/anreise).

## Kontakt

### Vorsitzender

Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger  
 Institut für Moralthologie  
 Katholisch-Theologische Privatuniversität Linz  
 Bethlehemstr. 20 | A-4020 Linz  
 E-Mail: [m.rosenberger@ktu-linz.at](mailto:m.rosenberger@ktu-linz.at)

### Geschäftsführer

Prof. Dr. Cornelius Roth  
 Lehrstuhl für Liturgiewissenschaft und Spiritualität  
 Theologische Fakultät Fulda  
 Domdechanei 5 | 36037 Fulda  
 E-Mail: [roth@thf-fulda.de](mailto:roth@thf-fulda.de)

### Bankverbindung

Arbeitsgemeinschaft Theologie der Spiritualität  
 IBAN: DE84 75090300 0002185865  
 BIC-Code: GENODEF1M05  
 LIGA Bank Regensburg eG

[www.theologie-der-spiritualitaet.de](http://www.theologie-der-spiritualitaet.de)

## ANHANG: DIE AGTS



# Arbeitsgemeinschaft Theologie der Spiritualität



[HTTP://WWW.THEOLOGIE-DER-SPIRITUALITAET.DE/](http://www.theologie-der-spiritualitaet.de/)

Die Arbeitsgemeinschaft Theologie der Spiritualität (AGTS) wurde 1998 von einigen Hochschullehrern gegründet, um die wissenschaftlichen Aktivitäten der theologischen Spiritualität in Forschung und Lehre miteinander zu koordinieren und in einen fruchtbaren Austausch zu kommen. Mittlerweile gehören der Vereinigung über 60 Dozentinnen und Dozenten verschiedener theologischer Fächer und christlicher Konfessionen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum an. Für alle, die sich wissenschaftlich mit spirituellen Themen befassen, ist sie eine der wichtigen Plattformen der Vernetzung und des Austauschs.

Seit 1998 findet jährlich im September eine Tagung von Donnerstagabend bis Samstagmittag statt. In einem überschaubaren Teilnehmerkreis von 20-30 Personen wird das Thema der Jahrestagung in Vorträgen, Textarbeiten, lebhaften Diskussionen und persönlichem Austausch bearbeitet. Es ist möglich, einmalig oder auf Dauer als Gast an der Jahrestagung der AGTS teilzunehmen, ohne Mitglied zu werden.

Es würde uns freuen, wenn Ihr Interesse Sie motiviert, als Gast an einer unserer Tagungen teilzunehmen oder Mitglied der Arbeitsgemeinschaft zu werden.

## FRÜHERE VERÖFFENTLICHUNGEN DER AGTS

*Die Veröffentlichungen der Jahre 2010-2014 sind als e-book im Echter-Verlag, Würzburg erschienen.*

Cornelius Roth (Hg.), Spiritualität in der Seelsorge, Würzburg 2010

Corinna Dahlgrün (Hg.), Spiritualität in der Ökumene – Ökumenische Spiritualität, Würzburg 2011

Veit Neumann / Ansgar Wucherpennig (Hg.), Dantes Göttliche Komödie und die Spiritualität, Würzburg 2012

Katharina Karl (Hg.), Scheitern und Glauben als Herausforderung, Würzburg 2013

*Seit 2017 erscheint die Reihe „Studien zur Theologie der Spiritualität“ als online-Publikation und ist über die Homepage der AGTS abrufbar (<http://www.theologie-der-spiritualitaet.de/publikationen/studien-zur-theologie-der-spiritualitaet>).*

Bd. 1: Corinna Dahlgrün (Hg.), Die Spiritualität der pfingstlichen und charismatischen Bewegungen (Studien zur Theologie der Spiritualität 1), Online-Publikation 2017, ISSN 2520-0569

Bd. 2: Corinna Dahlgrün (Hg.), Tradition und Innovation in der Spiritualität Martin Luthers (Studien zur Theologie der Spiritualität 2), Online-Publikation, ISSN 2520-0569

Bd. 3: Anna Findl-Ludescher / Michael Rosenberger (Hg.), Spiritualität@Digitalität. Spirituell-theologische Wahrnehmungen der digitalen Medien (Studien zur Theologie der Spiritualität 3), Online-Publikation, ISSN 2520-0569

Bd. 4: Christoph Benke (Hg.), Gott im Antlitz des Anderen. Die Spiritualität der Mönche von Tibhirine (Studien zur Theologie der Spiritualität 4), Online-Publikation, ISSN 2520-0569

Bd. 5: Michael Rosenberger / Kristina Kieslinger (Hg.), Macht Meditieren menschlicher? Interdisziplinäre Zugänge zu Kontemplation und Empathie (Studien zur Theologie der Spiritualität 5), Online-Publikation, ISSN 2520-0569

Bd. 6: Cornelius Roth (Hg.), „Seien sie kein Säugling, seien sie ein Mann!“ Zur Aktualität von Katharina von Siena (1347-1380), ISSN 2520-0569

## **DIE AUTORINNEN UND AUTOREN DIESES BANDES**

Helmut Aßmann, geb. 1958 in Hamburg, verheiratet, zwei Kinder. Wehrdienst, Studium der Meteorologie und Physik an den Universitäten Hamburg und Hannover. Wiss. Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für Meteorologie, Hamburg. Anschließend Studium der Theologie an der Universität Göttingen. Pastor in Celle und Munster, Militärpfarrer in Munster, Leiter für Aus- und Fortbildung im Evangelischen Kirchenamt der Bundeswehr, später Personalleiter und Auslandsdekan im Evangelischen Kirchenamt für die Bundeswehr in Bonn. Ab 2005 Superintendent des Ev.-luth. Kirchenkreises Hildesheim-Sarstedt und Aufsichtsratsvorsitzender des Diakonischen Werkes. Seit 2016 Leiter des Referates für Theologische Aus- und Fortbildung im Landeskirchenamt der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers.

Corinna Dahlgrün, geb. 1957 in Hamburg. Studium der Germanistik und der Evangelischen Theologie in Hamburg; 1991 Promotion (Laientheologie im Mittelalter am Beispiel Hartmanns von Aue); 1990-1992 Vikariat; 1992-1995 Pastorin in Hamburg; 2000 Habilitation in Göttingen (Eschatologische Predigt); 2001-2004 Lehrstuhl für Praktische Theologie in Bethel, seit 2005 in Jena.

Josef Freitag, geb. 1950 in Everswinkel. Studium in Münster, Rom und Straßburg; Priester des Bistums Münster; emeritierter Professor für Dogmatik an der Universität Erfurt; seit 2016 Spiritual im Studienhaus St. Lambert, Lantershofen.

Martin Kopp, geb. 1946 in Zürich, Studium der Philosophie in Löwen und Rom, Lic. Phil. 1970 in Rom; Studium der Theologie in Chur, Paris und Rom, 1974 Priesterweihe; Lic. Theol 1975 in Rom, mit Spezialisierung in Spiritualität, Dr. theol. 1979 in Rom; Dissertation: «Sammlung in der Sendung. Der geistliche Wert der Gemeinschaft in verschiedenen Seelsorgegruppen der deutschsprachigen Schweiz. Darstellung und Deutung einer Befragung. Lehrtätigkeit an der Theol. Hochschule in Chur 1985-95; Lehrauftrag am Religionspädagogischen Institut der Uni Luzern 2005-17. Seit 1979 Seelsorgetätigkeit in Zürich, 1985 bis 2003 in Wädenswil am Zürichsee, Schwerpunkte: Jugendpastoral und Diakonie; 2003-2020 Generalvikar des Bistums Chur für die Urschweiz, seit 2020 Tätigkeit in verschiedenen Bergpfarreien und Betreuung einer Wohngemeinschaft von jungen Flüchtlingen in Erstfeld/Uri.

Erwin Möde, geb. 1954 in Landshut, emeritierter (2019) Professor für Theologie der Spiritualität/Homiletik und Pastoraltheologie (Kath.Univ. Eichstätt-Ingolstadt) sowie Klinischer Psychologe mit Schwerpunkt analytische Psychotherapie und Rechtspsychologie (BDP).

Martin Rötting, geb. 1970, Professor für Religious Studies an der Paris-Lodron Universität in Salzburg. Studium der Religionspädagogik, Aufenthalt zum prakt. Studium des Zen-Buddhismus in Südkorea, Studium der Ökumene und des interreligiösen Dialogs an der ISE, Trinity College Dublin, Irland (M. Phil.). 2007 Promotion in Religionswissenschaften zum Thema „Interreligiöses Lernen im buddhistisch-christlichen Dialog“. Habilitation 2018 zur spirituellen Identität. 2018-2019 Privatdozent an der Ludwig-Maximilians-Universität in München (Religionswissenschaften). Board-Mitglied des European Network of Buddhist Christian Studies. Forschungen zu Spiritualitäten und Religionen der Gegenwart.

Veröffentlichungen u.a.: Spiritualität der Zukunft, Suchbewegungen in einer interreligiösen Welt (2019), Houses of Religions (2021), Spiritualität vs. Religion (2022), Buddhismus in Europa (2023).

Hans-Rudolf Stucki, Facharzt und evangelischer Theologe. Eigene Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie in Bremgarten BE (CH). Schwerpunkt: Spiritualität von Kindern und Jugendlichen.